



FOTOS: - Supplied by the Association for Visual Arts, Photo Hrie Cape Town

Von seinen Wurzeln getragen

TEXT: VERENA NEUMAYR-HOWES

Durchhaltevermögen macht sich bewährt. Das zeigt der Werdegang des simbabwischen Multimedia-Künstlers Lionel Mbayiwa, dessen beeindruckende Werke die primordiale Beziehung zwischen Mensch und Tier ansprechen – und jetzt im The Silo Hotel in Kapstadt zu sehen sind.

Fast bedrohlich sehen sie aus, die Stiere in Lionel Mbayiwas Kunstwerken. Wie von Testosteron getrieben. Das hat auch seinen Sinn: „In der Shona-Kultur halten sich viele Männer irrtümlich für Stiere und versuchen auch so zu leben. Rinder sind zudem ein Status-Symbol, um in der Nachbarschaft anerkannt und respektiert zu werden.“ Dabei geht es aber nicht nur um das stärkere Geschlecht: „Männliche Kälber werden ausgewählt, um eine Familie oder einen Clan zu repräsentieren. Wann immer ein Ritual in der Familie durchgeführt wird, ist der Stier von klein auf Teil dieser Zeremonie und kann als Kommunikationsverbindung zwischen den Lebenden und ihren Vorfahren verwendet werden.“

Fabeln und Landleben

Lionels Werke sind von seiner Kindheit auf dem Land geprägt. Er wuchs im ländlichen Mhondoro, südwestlich von Harare in Simbabwe auf – ohne Fernseher, aber umgeben von Ngano: Folklore, Mär



chen und Fabeln. Sie haben seine Fantasie entfacht: „Meine Großmutter und meine Mutter erzählten lebhaft Geschichten, die so begannen: Es war einmal ein Pavian und eine Hyäne ...“ Wir saßen gebannt am Feuer und lauschten den verblüffenden Erzählungen.“ Diese prägende Zeit spiegelt sich stark in den Werken des heute 42-jährigen Künstlers wider – und schließt gleichzeitig den Kreis seines Lebens. Denn ursprünglich wollte Lionel als junger Mann nur eines: weg vom Land. „Am Land ist es einfach und bodenständig. Ich hatte eine gewisse Vorstellung vom Stadtleben. Dass dort alles besser wäre und ich mich und meine Familie besser versorgen könnte. Ich hatte damals keine Ahnung, dass ich eines Tages diese Geschichten vom Land erzählen würde – heute bin ich stolz auf meine Herkunft.“

Ein Landjunge wird Großstädter

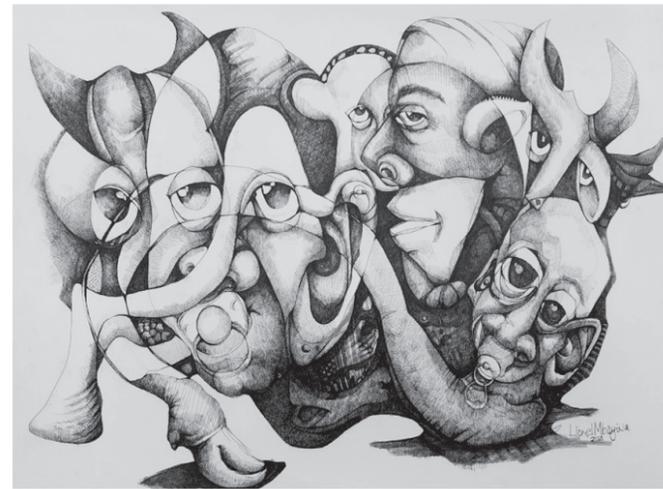
Somit zog Lionel 1999 nach seinem High School Abschluss nach Harare. Ohne formelle Kunstausbildung, aber

stark von seinem älteren Bruder Hugh Hatitye Mbayiwa beeinflusst, der damals Kunstlehrer war und ihn unterrichtete. Durch ihn und Freunde, die schon in Harares Kunstszene Fuß gefasst hatten, nahm er von 2005 bis 2009 zum ersten Mal an einer Gruppenausstellung in der Gallery Delta in Harare teil. Gleichzeitig bot sich ihm auch die Chance, in der Zimbabwe National Gallery auszustellen.

Es war allerdings kein leichter Werdegang: „Die Ausstellungen wurden oft von Botschaften organisiert, aber als die Regierung begann, politisch kritische Kunstwerke zu konfiszieren, sprangen sie ab.“ Wie viele vor ihm, veranlassten ihn die politische und wirtschaftliche Unsicherheit dazu, zusammen mit seiner Frau und den Kindern nach Südafrika auszuwandern. Dabei diente vor allem der bekannte Künstler Ronald Muchatauta als Inspiration: „Viele folgten ihm, weil er der lebende Beweis dafür war, dass wir als simbabwische Künstler erfolgreich sein können.“

Auf der Suche nach einem besseren Leben

In Kapstadt Fuß zu fassen, fiel Lionel schwer – und man spürt, dass er sich selbst heute noch als Außenseiter fühlt: „Ich lebe in einem fremden Land, in dem ich oft beschimpft werde, aber ich tue mein Bestes für meine Kinder. Sie werden nicht durchmachen müssen, was ich durchgemacht habe.“ Zunächst schlug er sich als Bartender durch, dann kam er durch einen Kontakt zu Creative Block, einer Kunstinitiative des Spier Arts Trust, der junge Talente fördert. Thou Shall Not heißt die eindringliche schwarz-weiße Zeichnung, die auf der online Latitudes Gallery zu sehen ist. Zeichnungen sind nur eine der bevorzugten Stile des Künstlers – seine Kompositionen umfassen auch Malerei, Skulptur und Fotografie. Dabei erforscht er auch immer wieder neue Techniken – darunter die Kreuzschraffur. Zum Spier Arts Trust und dem Weingut Spier in Stellenbosch pflegt Lionel nach wie vor eine enge Beziehung. Für die diesjährige Spier Light Art Show kre-



ierte er eine Türmattenskulptur – aus Salz. „Eine der Geschichten, die ich als Kind hörte, erzählte von dudzivirira mheni – Blitze blockieren“, erklärt Lionel. „Man glaubt, dass Salz verwendet werden kann, um in Zeiten von Regen, Donner und Blitz das Böse abzuwehren. Wenn es in Simbabwe regnete, nahm mein Vater immer Salz und warf es vor die Haustür, um zu verhindern, dass unser Haus vom Blitz getroffen wird.“

Erste Solo-Erfolge

Nicht nur Spier, auch seine erste Solo-Ausstellung in der AVA (Association for Visual Arts), einer gemeinnützigen Kunstorganisation, deren Hauptziel die Förderung zeitgenössischer Kunst und Künstler ist, führte dazu, dass 2022 Lionels Durchbruchsjahr wurde. Und sie zeigte, dass Hartnäckigkeit sich bewährt macht. Mehrmals lehnte AVA Direktorin Mirjam Asmal Lionel ab – erst als sie seine Werke 2021 als Teil einer Gruppenausstellung in der Galerie 6 Spin Street sah (die wiederum das Resultat einer Ausstellung seiner Fotos in der Cape Town Library war) wusste sie, dass er soweit war, und munterte ihn dazu auf, sich wieder zu bewerben. Seine Ausstellung, Kura Uwone (Come and See – ein Shona-Sprichwort, das daran erinnern soll, dass auch wenn wir glauben alles gesehen zu haben, immer noch weitere Herausforderungen im Leben zu meistern sind) war in der AVA in diesem Jahr zu sehen. Sie erregte die Aufmerksamkeit sowohl internationaler als auch örtlicher



FOTOS: Supplied by the Association for Visual Arts, Lionel Mbayiwa





Kunstkenner – darunter Talita Swart von Art Route Cape Town, die unter anderem eng mit dem The Silo Hotel an der V&A Waterfront zusammenarbeitet.

The Vault

Sie war es, die Lionels Kunstwerke für eine Ausstellung im The Vault vorschlug, eine ungewöhnliche Kunstgalerie, die sich in der privaten Parkplatzeinfahrt im Untergeschoss des The Silo Hotels befindet – und für viele Gäste der erste Eindruck des Hotels ist. The Vault ist eine der vielen Initiativen von The Royal Portfolio Collection-Gründerin Liz Biden, die als Kunstkennerin für das The Silo Hotel eine der beeindruckendsten Privatsammlungen Südafrikas kuratiert – passend zur Location des Hotels direkt über dem renommierten Zeitz Museum Of Contemporary Art Africa (MOCAA). Ohne Zweifel ein Coup für Lionel, denn The Royal Portfolio ist bekannt dafür, aufstrebende Künstler zu fördern und ihre Werke einem internationalen Publikum zugänglich zu machen.

Die Ausstellungen im The Vault sowie die weiteren Werke in den öffentlichen Bereichen des The Silo Hotels können

Hotelgäste mit Art-Concierge Irene Boaventura erkunden. Von Lionels bewegenden Bildern ist Irene begeistert: „Sein Leitmotiv spricht die bewegende Beziehung zwischen Mensch und Tier an und wie wir unsere primordiale Energie anzapfen können, um uns mit dem zu verbinden, was größer ist als wir.“

Die Herkunft bleibt wegweisend

Trotz des großen Erfolgs bleibt Lionel Mbayiwa bescheiden, wenn er von seiner Zukunft spricht: „Ich habe jetzt eine Plattform, die mir erlaubt, mit Missverständnissen und den Klischees des Landlebens aufzuräumen – ich will die afrikanische Kultur und unsere Herkunft, unser Leben, in einem positiven Licht darstellen.“ Was nicht heißt, dass er aufhören wird, durch seine tierzentrischen Kunstwerke auch problematische Themen ins Rampenlicht zu rücken, darunter die Korruption in seiner Heimat: „Ich komme aus einem Umfeld, in dem das Regime sehr hart auf Kritiker reagiert. Ich muss daher oft verschlüsselt über die Führung im Land sprechen – wenn ich echte Charaktere verwenden, würde ich verfolgt und belästigt werden. Daher verwende ich lieber Tiere als Symbole.“ •

INFO

Lionel Mbayiwus Kunstwerke sind im The Vault im The Silo Hotel zu sehen. Hotelgäste können kostenlos geführte Kunst-Touren mit Irene Boaventura direkt über das Hotel organisieren.

Externe Gäste sollten die Association for Visual Arts (AVA) kontaktieren. Zudem organisiert Irene auch private Touren im Zeitz MOCAA und Besuche in Kapstadts Künstlerateliers. Auf Wunsch kümmert sie sich auch um den Verkauf und internationalen Versand von Kunstwerken durch AVA (und alle damit zusammenhängenden Administrationsvorgaben).

irene@thesilohotel.com
www.theroyalportfolio.com
www.ava.co.za



Kunst, die Brücken schlägt

TEXT: ANJA HANKE

„Wachstum ist nie ein Zufall. Es ist das Ergebnis des Zusammenwirkens von Kräften.“ Getreu diesem Zitat von James C. Penney entstand in Kapstadts aufstrebendem Künstlerviertel Woodstock mit der „The Artists Gallery“ ein Raum, in dem Kunst einen ganz besonderen Sinn erfüllt: überwiegend unbekanntem, aufstrebenden Künstlern einen Ausstellungsraum zu geben.

Alles hat einen Anfang – auch die Laufbahn als Künstler. Diesem zarten Pflänzchen, das lebhafter Kreativität, ungebändigtem Talent und Herzblut entspringt, ist sich der Emerging Artists' Development Trust (EADT) mehr als bewusst. Und auch der Tatsache, dass es nicht einfach ist, aus diesem inneren Antrieb Kunst zu erschaffen, eine Karriere zu machen. Denn genau das ist der Grund, warum die Stiftungsmitglieder rund um Barbara Lenhard – Mitinitia-

torin von The Travelling Art Gallery – 2019 eine Plattform gründeten, die den Zweck hat, aufstrebende südafrikanische Künstler und ihre Kunst zu fördern und ihnen so die Möglichkeit zu geben, ihr Potential zu erkennen, in vollen Zügen zu leben – und mit ihrer Kunst auch ein nachhaltiges Einkommen zu erzielen. Etwas, das nicht nur für ihre Familien wichtig ist, sondern auch für die Gemeinschaften, für die Vorbilder, die nachfolgende Generationen brauchen, damit ein sozialer, wirtschaftlicher Wandel entstehen kann. Ein hochgestecktes Ziel, das mit „The Artists Gallery“ in Woodstocks 100 Regent Street – wenige Fußminuten von der berühmten The Old Biscuit Mill entfernt – eine charmante Adresse gefunden hat. Die kleine Galerie ist ein Ort der Begegnungen – zwischen Künstlern und Kunstbegeisterten. Ein Ort, an dem lebhafteste Werke verschiedenster Couleur zu sehen sind, aber auch von



bekanntem Künstlern und Mentoren wie Sara Gaqa und Andrew Ntshabele. Ein Ort, an dem Kunst entsteht – bewegt – und Gutes bewirkt.

Weitere Informationen unter:
 ► www.theartistsgallery.co.za

